

Vorwort OV Vorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist der letzte Newsletter, den Sie in diesem Jahr erhalten. Aber 2017, das kann ich versprechen, geht es weiter. Auch einige politische Themen werden uns weiter beschäftigen, so wird die Auseinandersetzung um das Bonn-Berlin Gesetz weitergehen. Auch wenn die zuständige Bundesministerin erst einmal auf eine klare Vorgabe zu einem kompletten Umzug der in Bonn verbliebenen Ministerien verzichtet hat, muss davon ausgegangen werden, dass der schleichende Effekt der Verlagerung von Arbeitsplätzen weitergehen wird.

Unter maßgeblicher Beteiligung der FDP, hier seien insbesondere der Vizepräsident des Europa-Parlaments Alexander Graf Lambsdorff und unser Landtagsabgeordneter Joachim Stamp genannt, hat die Region in und um Bonn ein einheitliches Positionspapier vorgelegt. So positiv dies ist, so bedenklich ist, dass eine rein defensive Strategie gewählt wurde und der gemeinsame Nenner nur bei der Ablehnung einzelner Änderungen am Bonn-Berlin Gesetz erkennbar ist. Dies bleibt hinter der FDP Position zurück, die inhaltliche Gründe für den Verbleib bestimmter Ministerien benannt hat, weil diese in der UN-Stadt Bonn wichtige inhaltliche Anknüpfungspunkte haben.



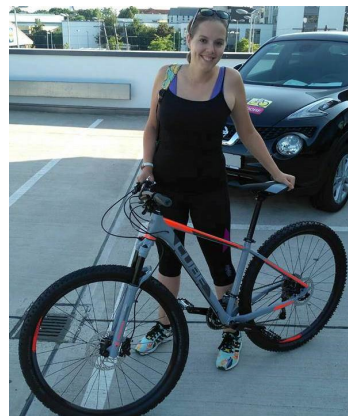
Bei einer solchen reinen Abwehrhaltung wird auch vergessen, dass die Stadt Bonn durchaus eigene Anstrengungen unternehmen könnte, ihre Attraktivität so zu steigern, dass Beschäftigte selber alles versuchen würden, einen Umzug nach Berlin zu verhindern. So besteht

bei Dienstleistungen im Meldebereich Verbesserungsbedarf. Unzureichend für Viel- und Dienstreisende sind die Verbindungen zum Flughafen und zum Fernbahnverkehr, der in Siegburg abgewickelt wird. Gerade in Sachen Verkehrsinfrastruktur muss der Schalter umgelegt

werden: Was in einer Drei-Millionen-Stadt womöglich zähneknirschend hingenommen wird, ist für unsere Stadt leider ein Standortnachteil. Auch hier ist Politik die Kunst des Möglichen, man muss allerdings die Dinge aktiv aufgreifen und gestalten wollen. Da bleibt auch 2017 für die Kommunalpolitik viel zu tun - die FDP bleibt am Ball. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit im Vorfeld des Jahreswechsels.

Herzlichst
Ihr Bernd Bollmus

Franziska Müller-Rech im Portrait



Ein Referat zu ihrer Schulzeit an der Liebfrauenschule in Bonn führte Franziska Müller-Rech zum Liberalismus: Sie hielt ein Referat über die FDP und fand diese sympathisch. Heute ist Politik „wie eine

Berufung“, so Franziska Müller-Rech und sie wird bei den Landtagswahlen als FDP Kandidatin für den Wahlkreis I in Bonn antreten.

Seit der dritten Klasse ist sie ein großer FC Köln Fan. „Zu der Zeit gab es das Sammelheft Fußball 94/95.“ Sie besitzt mehr Kochbücher als Romane. Ihr Vater hat ihr die deutsche Küche näher gebracht und die Kochbücher die asiatische. Sie reist auch gerne nach Asien, aber um Sonne zu tanken tun es auch die „Instant-Erholungsinsel“ Mallorca oder die Nordseeinsel Juist.

Sie wurde 1985 geboren und ist im Musikerviertel aufgewachsen. Nach dem Abitur hat sie ein duales Studium an der FH Köln im Versicherungswesen absolviert. Heute arbeitet sie als Teamleiterin bei einer Versicherung in Hilden.

Ihren Beruf mag sie sehr, würde ihn aber dennoch für einen Sitz im Landtag aufgeben. Aktuell ist sie stellvertretende Kreisvorsitzende der FDP Bonn, schulpolitische Sprecherin der FDP im Stadtrat,

Sachkundige Bürgerin im LVR und Schatzmeisterin des FDP Ortsverbands Bonn. Mindestens 10 Std. pro Woche ist sie für die FDP im Einsatz, in "heißen" Phasen auch schon mal 25 Std.

Auf die Frage, was ihr an der FDP wichtig ist antwortet sie binnen einer Sekunde: „Freiheit!“. Ihr Vater ist aus der DDR geflohen und aus seinen Geschichten hat sie dieses Gut schon früh schätzen gelernt. „Wir sehen Freiheit oft als etwas Selbstverständliches, dabei müssen wir sie aktiv schützen“, so Müller-Rech. Die Vorratsdatenspeicherung sei ein Beispiel für einen Angriff auf die Freiheit. Den Liberalismus nennt sie ein Lebensgefühl, fröhlich und optimistisch. Liberale Politik böte Leitplanken ohne einzuengen. Das passt gut zu ihr als Rheinländerin.

Datenschutz - Durchleuchtetes Ich?

Beim sogenannten Datenschutz geht es eigentlich nicht um den Schutz von Daten, sondern um den Schutz von Menschen. Die Intimsphäre und Privatsphäre eines Menschen muss geschützt werden, da Individuen nur so ihre Persönlichkeit entfalten können. So beginnt **Dr. Martin Eßer** seinen spannenden Vortrag zum Datenschutz beim **Liberalen Treff im November**.

Deutschland hat 1977 mit dem Bundesdatenschutzgesetz weltweit das erste seiner Art verabschiedet. Es geht um das Recht auf „informationelle Selbstbestimmung“.

Obwohl personenbezogene Daten nicht ohne ausdrückliche Zustimmung veröffentlicht werden dürfen, können Menschen heute kaum noch nachvollziehen, was mit ihren Daten geschieht. Smartphones greifen auf den aktuellen Standort zu, vielleicht auch auf die Informationen, die die Fitnessuhr gesammelt hat. Kommunikationssysteme in Autos erstellen Bewegungsprofile, die möglicherweise auch an den Hersteller oder den Arbeitgeber gelangen. Beim Punktesammeln im Supermarkt werden Profile des Inhabers erstellt, dazu was gekauft wird, um welche Uhrzeit, und so weiter. Beispiele lassen sich endlos fortführen.

Das Dilemma ist, dass die Nutzung einer Technologie oft das Teilen persönlicher Daten voraussetzt. Hier, so Martin Eßer, hat der Staat eine Regelungsaufgabe: Er muss Bürgern die Teilnahme ermöglichen, ohne ihre Privatsphäre zur Disposition zu stellen.



Bernd Bollmus und Dr. Martin Eßer

Martin Eßer gibt einer recht besorgten Runde im Liberalen Treff den Tipp, sich bei kostenlosen Apps immer die Frage nach der Finanzierung zu stellen und persönliche Daten nicht zum Preis von ein paar Punkten weiterzugeben. Den Satz „Ich habe doch nichts zu verbergen!“ hören wir in der anschließenden Diskussionsrunde nicht mehr.

Infostände

Der Ortsverband Bonn hat in diesem Jahr an sechs Samstagen Infostände auf dem Friedensplatz angeboten. Nun machen wir Platz für den Weihnachtsmarkt. Im nächsten Jahr werden wir unsere Infostände wieder durchführen.

Termine

21.12.2016, 18:00 Bürgersprechstunde

Haus Daufenbach - Brüdergasse 6

04.01.2017, 19:30, Liberaler Treff

Restaurant Em Höttche - Markt 4

18.01.2017, 18.00, Bürgersprechstunde

Haus Daufenbach - Brüdergasse 6

01.02.2017, 19:30, Liberaler Treff

Restaurant Em Höttche - Markt 4

Impressum

FDP Ortsverband Bonn, Clemens-August-Straße 77a, 53115 Bonn

www.fdp-ortsverband-bonn.de

www.facebook.com/FDP.OV.Bonn

Vorsitzender: Bernd Bollmus, bernd.bollmus@vodafone.de

Redaktion: Julia Rauw (julia_rauw@hotmail.com) und Bernd Bollmus

Bankverbindung: IBAN DE73 3705 0198 0000 0490 56, BIC COLSDE33XXX, Sparkasse Köln Bonn